

Regionaler Fachberater Geschichte für den Bezirk Trier
Michael Duhr, StD
Friedrich-Spee-Gymnasium Trier
Mäusheckerweg1
54293 Trier

Trier, 24.3.2020

An alle Fachkolleginnen und Fachkollegen Geschichte der Gymnasien, Integrierten Gesamtschulen, und der Waldorfschule im Dienstaufsichtsbezirk Trier, via ADD-Trier

Rundschreiben 2-2020 des Regionalen Fachberaters Geschichte für den Bezirk Trier

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit erhalten Sie aus aktuellem Anlass das dritte gemeinsame Rundschreiben der Fachberater Geschichte.

Es enthält Hinweise und Tipps für den Fachunterricht während der Zeit der Schulschließung. Bitte melden Sie sich bei Beratungsbedarf. Sobald wir weitere Fachinformationen für Sie haben, melden wir uns bei Ihnen. Aktuelles können Sie dem Fachportal Geschichte unter: <http://geschichte.bildung-rp.de> entnehmen.

Hier noch ein Hinweis für diejenigen, die mit der Plattform Moodle arbeiten:
Da die Benutzung der kommerziellen Messenger wie „Whats App“ etc. datenschutzrechtlich nicht möglich ist, bietet Moodle mit der Gruppen-Push-Nachricht eine Alternative. Eine Video-Anleitung dazu finden Sie auf oben genannter Internet-Seite.

Auch die Regionalen Fachberater Geschichte wünschen Ihnen und Ihren Lieben das Beste und gute Gesundheit,

Mit freundlichen Grüßen,

Michael Duhr

Rundschreiben der Regionalen Fachberater für Geschichte in Rheinland-Pfalz zur aktuellen Situation

Unterricht in der Zeit der Schulschließungen im Rahmen der Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus

Liebe Fachkolleginnen und Fachkollegen,

die momentane Situation ist für uns alle ungewohnt und hoffentlich einmalig in unserer Lehrerlaufbahn. Sie stellt nicht nur uns Lehrer, sondern unsere gesamte Gesellschaft vor ganz neue Herausforderungen.

Was die Maßnahme der flächendeckenden Schließung der Schulen und Kindertagesstätten in unserem Land angeht, so können wir nur hoffen, dass die Schulen Mitte/Ende April nach dem regulären Ende der Osterferien wieder geöffnet werden. Allerdings ist die weitere Entwicklung der Krise für uns zum jetzigen Zeitpunkt schwer vorherzusagen.

Daher haben wir als Regionale Fachberater für das Fach Geschichte in Rheinland-Pfalz uns entschieden, Ihnen in einem Rundschreiben mit einigen Tipps und Anregungen zur Seite zu stehen bei der Planung, Konzeption und Durchführung des Unterrichts unter völlig neuen Bedingungen, auf neuen Wegen und mit neuen Mitteln und Methoden. Dabei haben wir beschlossen, das Rad nicht neu zu erfinden, sondern zunächst einmal auf bereits bekannte digitale Werkzeuge und Materialien zurückzugreifen. Es stehen nämlich bereits zahlreiche Mittel und Wege zur Verfügung, unsere Schülerinnen und Schülern auch abseits des regulären Unterrichts mit Lernmaterialien und Aufgaben zu versorgen. Auch viele Schulbuchverlage haben begonnen Materialien und Angebote für digitalen Unterricht bereitzustellen.

1. Lernmaterialien und Online-Angebote für den Geschichtsunterricht

Es existieren bereits einige Lernplattformen, die Lernmaterialien für den Unterricht zur Verfügung stellen. Hier sei zunächst auf **OMEGA** verwiesen, das Gesamtangebot von Online-Medien für Schulen des Landes Rheinland-Pfalz (<https://omega.bildung-rp.de>). Hier finden sich in unterschiedlicher Qualität für das Fach Geschichte zu vielen Themenbereichen Textquellen, Videos, Bildquellen, Arbeitsblätter sowie Linklisten zu weiteren Materialien und ganze Unterrichtssequenzen und Multimedia-Pakete. Als Beispiel: Zur Judenverfolgung im Dritten Reich finden Sie dort ein Multimedia-Paket mit zahlreichen Texten, Arbeitsblättern, Bildern und Filmsequenzen übersichtlich in vier Kategorien/Themen gegliedert.

Auch die **Learning Community Geschichte** (<https://lms.bildung-rp.de/lernenonline/>, integriert in moode@rlp) bietet ein wachsendes Angebot an Unterrichtsmaterialien und Lehrer-Informationen zu diversen Teilaspekten/Themenbereichen unseres Faches. Sie versteht sich als Unterstützungsangebot für Geschichtslehrerinnen und -lehrer aller Schularten der Sekundarstufe I und II und ist – das muss an dieser Stelle betont werden – kein fertiges Produkt, sondern auf die Mithilfe ihrer Mitglieder bei der Einstellung neuer Materialien und gelungener Unterrichtsbeispiele angewiesen.

Ebenfalls sinnvoll und eine rechtssichere Materialsammlung ist das digitale Lehrwerk **Deutsch-deutsche Geschichte** (<https://www.lehrer-online.de/fokusthemen/dossier/do/deutsch-deutsche-geschichte/>), das unterteilt in sieben verschiedene Themenmodule Arbeitsmaterialien zur deutschen Nachkriegsgeschichte bietet.

Besonders für die Mittelstufe ist das Online-Angebot **SEGU** (selbstgesteuert entwickelnder Geschichtsunterricht) zu empfehlen, dort finden Sie zu vielen Themen fertige Module mit Quellenmaterial und Aufgabenvorschlägen, die die Schüler online bearbeiten können.

Speziell für den Themenkomplex der Reformation finden Sie unter www.reformation-reloaded.net vielfältige Materialien und Unterrichtsmodule (auch für die Oberstufe).

Was Bildmaterial für unsere Region im Speziellen angeht, so sei hier auf die **Bildagentur des Landeshauptarchivs Koblenz** verwiesen (<http://bildagentur.landeshauptarchiv.de>), wo man über 750.000 Fotografien zu verschiedenen Aspekten wie Landschaft, Kultur und Alltag der Menschen von 1870 bis heute finden kann. Eine einmalige Registrierung für die kostenlose Nutzung der Webdatenbank ist erforderlich.

Mehrere Online-Archive bieten darüber hinaus **audiovisuelle Selbstzeugnisse** an, z.B. <https://www.zeitzeugen-portal.de> oder verschiedene Angebote zum Thema Holocaust/Shoa bzw. Verbrechen des Nationalsozialismus. Hier sei z.B. auf die Online-Anwendungen „Lernen mit Interviews – Zwangsarbeit 1939 bis 1945“ und „Zeugen der Shoa“ der Freien Universität Berlin verwiesen (<https://lernen-mit-interviews.de>) sowie <https://zeugendershoah.lernen-mit-interviews.de>), mit denen Jugendliche ab 14 Jahren auch eigenständig zuhause arbeiten können.

Viele Online-Ressourcen finden Sie auch auf dem Geschichts-Portal:

<https://geschichte.bildung-rp.de/verschiedenes/online-portale.html>

Generell gilt es auch beim Hochladen von Materialien für Schülerinnen und Schüler grundsätzlich das Urheberrecht der Materialien und z.B. Kopierbeschränkungen zu beachten. Wenn Sie Angebote wie OMEGA nutzen, bewegen Sie sich aber in jedem Fall im rechtssicheren Raum.

2. Die Arbeit mit der Lernplattform Moodle

Viele Kolleginnen und Kollegen im Land waren bereits vor Ausbruch der Corona-Krise bei Moodle registriert und arbeiten damit regelmäßig und erfolgreich. Seit dem Beginn der flächendeckenden Schulschließungen sind es schlagartig mehr geworden, so dass das Pädagogische Landesinstitut Rheinland-Pfalz die Kapazitäten schrittweise erhöht hat, um die weitgehend reibungslose Arbeit mit der Lernplattform garantieren zu können.

Moodle bietet die Möglichkeit sich seine Klassen und Kurse einzurichten, für die Schülerinnen und Schüler Arbeitsmaterialien, Lernhilfen, Bild- und Videodateien sowie auch Aufgaben hochzuladen und auch mit den Lernenden zu kommunizieren. Ebenso ist es möglich hochgeladene Materialien nach Themenbereichen zu sortieren und somit genau zu dokumentieren, was bisher behandelt wurde. Eine besonders sinnvolle Funktion stellt das **Aufgabentool** bei Moodle dar: Mit diesem ist es möglich den Schülerinnen und Schülern Aufgaben zu stellen, die sie innerhalb eines von ihnen festgelegten Rahmens bearbeiten müssen. Dabei können die Lernenden auch die Texteingabe online erledigen, wenn Sie dies im Vorfeld einstellen. Eine Anleitung zur Anwendung des Aufgabentools finden Sie hier: https://docs.moodle.org/37/de/Aufgabe_nutzen (Zugriff am 20.03.2020).

Allgemeine Fragen und Antworten zu Moodle für Lehrkräfte finden Sie über folgenden Link: <https://lernenonline.bildung-rp.de/service/faq/von-lehrern.html> (Zugriff am 20.03.2020).

Da der Server im Moment besonders in den Morgenstunden überlastet ist, erscheint es sinnvoll, Schüleraufgaben nicht als abfotografiertes Bilddokument, sondern als Textdokument einreichen zu lassen.

Gerade weil die Kontaktaufnahme zu den Schülerinnen und Schülern per „What´s App“ und ähnlichen privaten Plattformen in Rheinland-Pfalz nicht gestattet ist, bietet sich die Einrichtung von Gruppen und Push-Benachrichtigung per Moodle als direkter Ersatz an. Eine Anleitung dazu findet sich auf dem Geschichtsserver geschichte.bildung-rp.de.

3. Arbeitsformen

Es hat sich an einigen Schulen bereits gezeigt, dass es nicht sinnvoll ist die Schülerinnen und Schüler mit Aufgaben und Materialien zu überfrachten; Erfahrungen in der ersten Woche haben gezeigt, dass Aufgaben für eine Woche eventuell besser geeignet sind als Aufgaben gleich für drei Wochen. Viele Schülerinnen und Schüler vor allem aus den jüngeren Klassenstufen müssen Selbstdisziplin und Selbstorganisation erst lernen, da sie teilweise bislang nur wenig bis gar keine Erfahrungen damit machen mussten. Richten Sie sich

hinsichtlich des Umfangs der Materialien in etwa nach den Wochenstunden ihres Fachs in der jeweiligen Jahrgangsstufe: In einem in Klasse 8 zweistündigem Fach wie Geschichte sollten die Schülerinnen und Schüler bspw. auch nicht wesentlich mehr als 90 Minuten pro Woche während der Zeit der Schulschließungen an Arbeitszeit aufbringen müssen.

Was die Arbeitsformen für den Unterricht zu Hause angeht, so bietet dieser die Möglichkeit kreative und offenere Formen des Lernens zur Verfügung zu stellen. Gerade bei einem Fach wie Geschichte, das in der Sekundarstufe I in den meisten Jahrgangsstufen nur zweistündig unterrichtet wird, bietet es sich bspw. an Arbeit nach einem **Wochenplan** zu strukturieren. Die Schülerinnen und Schüler ein **Lerntagebuch/Portfolio** oder auch einzelne Seiten einer **Geschichtszeitung**, die dann später zu einem Produkt zusammengefasst werden können, erstellen zu lassen, kann einerseits deren Kreativität fördern und andererseits für uns als Benotungsgrundlage dienen. Es spricht natürlich auch nichts dagegen – z.B. mit dem Aufgabentool bei Moodle – schriftliche Hausaufgaben in der gewohnten Form von den Schülerinnen und Schülern einzufordern.

Auch kann man die Schülerinnen und Schüler ein Tagebuch über die Zeit der Corona-Krise führen lassen und die Tagebücher später im Unterricht vergleichen – dazu muss zuvor klar gesagt werden, dass die Tagebücher nicht zu private Angelegenheiten enthalten sollen. An diesem Beispiel können sehr gut subjektive Wahrnehmungen und Multiperspektivität, aber auch die Frage des Überlieferungszufalls thematisiert werden – denn die langfristige Aufgabe ist, diese Tagebücher für kommende Generationen aufzuheben.

4. Leistungsfeststellung

Was die Leistungsfeststellung in der Zeit des nicht regulären Unterrichts angeht, so gelten auch hier erst einmal die pädagogische Verantwortung und die Freiheit der Lehrkraft gemäß § 25, Abs. 1 SchulG sowie die Grundlagen der Leistungsfeststellung und der Leistungsbeurteilung gemäß § 49 bis 56, der ÜSchO. Was den eventuellen Ausfall von Kurs- und Klassenarbeiten über einen längeren Zeitraum und einen eventuellen Ersatz für diese Leistungen angeht, so bleibt uns zum jetzigen Zeitpunkt nichts anderes übrig als auf weitere Anweisungen des Bildungsministeriums bzw. der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion zu warten, wie im Falle noch länger anhaltender Schulschließungen grundsätzlich mit der Leistungsfeststellung zu verfahren ist.

Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen und wünschen Ihnen und Ihren Familien alles Gute und Durchhaltevermögen für die kommenden Wochen. Und am allerwichtigsten: Bleiben Sie gesund!

Michael Duhr, RFB Geschichte / Bezirk Trier

Björn Kilian, RFB Geschichte / Bezirk Vorderpfalz

Bernhard Schäfer, RFB Geschichte / Bezirk Koblenz

Dr. Stephan Schüller, RFB Geschichte / Bezirk Rheinhessen

Kai Willig, RFB Geschichte / Bezirk Westpfalz